

**Novartis in der Schweiz
Novartis en Suisse
Novartis in Svizzera
Novartis en Svizra
Novartis in Switzerland**



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Aufgabe von Novartis ist es, innovative Medikamente und Therapien zu entdecken, zu entwickeln und erfolgreich zu vermarkten, damit Krankheiten geheilt, Leiden gemildert und die Lebensqualität kranker Menschen verbessert werden können.

Novartis ist ein in über 140 Ländern tätiges und weltweit führendes Gesundheitsunternehmen, das in der Schweiz zu Hause ist. Dabei sind wir als globales Unternehmen stolz, typisch schweizerische Werte wie hohe Qualität, Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit in die Welt hinauszutragen.

Die vorliegende Broschüre soll die vielfältigen Beiträge von Novartis zum Gesundheitswesen, zur Wirtschaft und zum Gemeinwohl in der Schweiz aufzeigen.

Freundliche Grüsse

Armin Züst
Leiter Novartis Schweiz

Medizinischen Fortschritt ermöglichen

Die Medizin hat vor allem in den vergangenen 50 Jahren grosse Fortschritte erzielt; damit wurden die Prävention und die Behandlung von Erkrankungen erheblich verbessert. Die Menschen leben länger und bleiben länger gesund.

Verantwortlich für diese Entwicklungen ist nicht zuletzt die Pharmaindustrie. Laut Schätzungen lassen sich rund 40% der Erhöhung der durchschnittlichen Lebenszeit in den letzten dreissig Jahren auf neue Medikamente und Therapien zurückführen.

Noch Mitte des 20. Jahrhunderts war die Überlebenschance bei Krebspatienten sehr tief. Heute sind fast zwei Drittel der Patienten fünf Jahre nach der ersten Diagnose noch am Leben. Im letzten Vierteljahrhundert konnte die Zahl der Todesfälle bei krebserkrankten Kindern um 60% verringert werden.

Trotz diesen Errungenschaften warten noch immer Millionen von Menschen mit bisher unheilbaren Krankheiten auf neue, innovative Therapien, die ihre Leiden lindern oder gar heilen.

Inhaltsverzeichnis

Novartis – ein Überblick	6
Fakten und Kennwerte	6
Eine Branche im Wandel	8
Neue Herausforderungen	8
Eine klare globale Strategie	10
Strategische Wachstumsplattformen	10
Nettoumsatz nach Divisionen	11
Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor	12
Wachstumsmotor und stabiler Anker	12
Eines der wertvollsten Unternehmen	13
Einer der grössten Exporteure	14
Ein bedeutender Arbeitgeber	15
Verantwortungsbewusster Arbeitgeber	15
Vielfalt und Chancengleichheit	16
Sicherung von Arbeitsplätzen	17
Eckpfeiler der Schweizer Gesundheitsversorgung	18
Anteil der Medikamentenkosten sinkt	18
Bedeutende indirekte Einsparungen	19
Novartis in der Schweiz	20
Führend in Forschung & Innovation	22
Eines der innovativsten Unternehmen	22
Schweiz als grösster Forschungsstandort	24
Stärkung des Forschungsplatzes	25
Novartis Campus in Basel	26
Campus setzt neue Massstäbe	27
Verpflichtung zu Corporate Citizenship	28
Engagement in vier Teilbereichen	28
Unsere Programme und Initiativen	29
Verbesserter Zugang zur Gesundheitsversorgung	30
Forschung für bedürftige Patienten	31
Der Gesellschaft verpflichtet	32
Starthilfe für Jungunternehmen	33
Gemeinnütziges Engagement	34
Förderung der Wissenschaft und Kultur	35
Ein Ausblick	36
Günstige Entwicklungsmöglichkeiten	36
Sich im Standortwettbewerb behaupten	37

Fakten und Kennwerte

Gründung	1996 schlossen sich Ciba-Geigy und Sandoz zur Novartis zusammen
Hauptsitz	Basel, Schweiz
Produkte-pipeline	147 Projekte in verschiedenen Entwicklungsstadien
Standorte weltweit	Novartis Konzerngesellschaften in mehr als 140 Ländern
Standorte Schweiz	Basel BS/BL, Bern BE, Cham ZG, Embrach ZH, St-Aubin FR, Stein AG, Nyon VD, Locarno TI
Geschäfts-zweige	<ul style="list-style-type: none"> – Pharmaceuticals – Vaccines and Diagnostics – Sandoz – Consumer Health – Alcon (geplant 2011)*

* Die nachfolgenden Zahlen zu Novartis in der Schweiz beinhalten noch keine länderspezifischen Daten zu Alcon. In der Konsolidierung sind die Daten von Alcon enthalten.

Mitarbeitende



Umsatz in Mio. CHF



Forschung und Entwicklung in Mia. CHF



Investitionen in Sachanlagen in Mio. CHF



Einkaufsvolumen in Mia. CHF



Laufende Ertragssteuern in Mio. CHF



Exportvolumen

CHF 27,9 Mia. (14,4 Prozent der Schweizer Gesamtexporte)

- Schweiz (exkl. Alcon in der Schweiz)
- Rest der Welt (inkl. Alcon weltweit)
- Weltweit (inkl. Alcon weltweit)

Kennzahlen 2010

Neue Herausforderungen

Die Gesundheitsbranche steht mitten in einem Paradigmenwechsel. Verantwortlich sind:

- Eine zunehmend alternde Weltbevölkerung mit erhöhtem medizinischem Versorgungsbedarf. Diese Entwicklung wird zusätzlich dadurch verstärkt, dass chronische Leiden im höheren Alter stark zunehmen.
- Wissenschaftliche und technologische Fortschritte ermöglichen neue Ansätze in der Arzneimittelforschung. Auf deren Grundlage werden innovative Medikamente gegen bislang unzureichend behandelbare oder gar unheilbare Krankheiten geschaffen.
- Ein ungesunder Lebensstil und die Umweltverschmutzung führen zu chronischen Erkrankungen pandemischen Ausmasses. Ungesunde Ernährungsgewohnheiten, ein bewegungsarmer Lebensstil und Umweltbelastungen haben schwer wiegende gesundheitliche Folgen.
- Ein rasantes Wirtschaftswachstum der Schwellenländer mit besserem Zugang zu medizinischer Versorgung. Die wachsende Bevölkerung und der zunehmende Wohlstand lassen in diesen Ländern eine neue Mittelschicht entstehen, wobei die Nachfrage nach verbesserter Gesundheitsversorgung überproportional stark steigt.

Umfeld im Wandel

Steigendes Durchschnittsalter, erhöhter Versorgungsbedarf
Neue Krankheiten
Veränderter Lebensstil
Zugang zu medizinischer Versorgung

Kundenbedürfnisse

Bessere Medikamente und Therapien mit hoher Wirksamkeit und möglichst geringen Nebenwirkungen
Prävention durch Humanimpfstoffe und Diagnostika
Kostengünstigere Qualitätsgenerika
Einfache rezeptfreie Behandlungsmöglichkeiten

Bewährt hat sich in diesem dynamischen Umfeld unsere Strategie, die konsequent auf Wachstumsbereiche im Gesundheitsmarkt fokussiert und dabei Risiken sorgfältig einkalkuliert. Aufgrund der Strategie der fokussierten Diversifikation dürfte sich unser Unternehmen auch künftig stabiler entwickeln als etliche der wichtigen Konkurrenten.

Mit der Übernahme des weltweit führenden Augenmittelherstellers Alcon fügen wir in absehbarer Zeit eine zusätzliche Wachstumsplattform mit beachtlichem Synergiepotenzial hinzu.

Strategische Wachstumsplattformen

Novartis begegnet diesen dynamischen Veränderungen mit Investitionen in die folgenden Wachstumsplattformen:

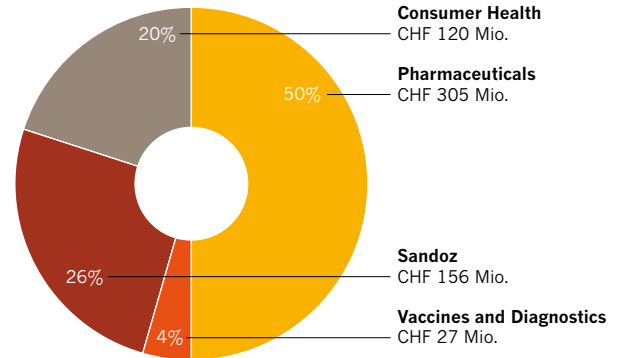
Pharmaceuticals	Innovative Arzneimittel, die Patentschutz genießen.
Vaccines and Diagnostics	Impfstoffe und Diagnostika, die vor lebensbedrohlichen Erkrankungen schützen.
Sandoz	Erschwingliche, qualitativ hochwertige Generika und Biosimilars, die Markenmedikamente nach Ablauf des Patentschutzes ersetzen.
Consumer Health	Starke, vertrauenswürdige Marken für eigenverantwortliche Verbraucher <i>OTC (Selbstmedikation), Animal Health, Ciba Vision.</i>

Nach der geplanten Fusion mit Alcon entsteht 2011 eine neue Ophthalmologie-Division mit dem Namen Alcon. Die Division wird das derzeitige Alcon-Geschäft, Ciba Vision und ophthalmologische Pharmazeutika aus der Division Novartis Pharma mit Ausnahme von Lucentis® umfassen.

Nettoumsatz nach Divisionen

In der Schweiz erzielten die Novartis Konzerngesellschaften im Jahr 2010 einen Umsatz von 608 Millionen Franken. Die nachstehende Tabelle zeigt den Umsatz, den die vier Divisionen von Novartis in der Schweiz erwirtschafteten.

Umsatz in der Schweiz nach Divisionen



Wachstumsmotor und stabiler Anker

Die pharmazeutische Industrie ist eine Schlüsselbranche der Schweizer Volkswirtschaft und ein bedeutender Arbeitgeber. Sie ist direkt für eine Wertschöpfung von 13,4 Milliarden Franken verantwortlich. Berücksichtigt man die Verflechtung mit vor- und nachgelagerten Branchen, dann hängen rund 119'800 Arbeitsplätze von der Pharmaindustrie ab.

Dank eines überdurchschnittlichen Wachstums ist die Pharmaindustrie ein wichtiger Wachstumsmotor und stabiler Anker der Schweizer Volkswirtschaft. Während die Pharmaindustrie zwischen 2000 und 2008 ihre Wertschöpfung jährlich um 11 Prozent steigerte, entwickelte sich die Gesamtwirtschaft mit 3 Prozent pro Jahr. In der aktuellen konjunkturellen Lage profitiert die Schweiz zudem davon, dass die Pharmaindustrie relativ konjunkturunabhängig ist und so stützend auf das Wirtschaftswachstum wirkt.

Die Pharmaindustrie ist mit einem Anteil von 27 Prozent an den Gesamtexporten die wichtigste Exportbranche der Schweiz. Ihre Exporte sind seit 1990 von jährlich 8 Milliarden Franken auf über 55 Milliarden Franken im Jahr 2008 angestiegen.

Quelle: Interpharma/Polynomics 2009 – Bedeutung der Pharmaindustrie für die Schweiz

Eines der wertvollsten Unternehmen

Novartis ist das grösste Gesundheitsunternehmen der Schweiz. Weltweit erzielte Novartis im Jahr 2010 einen Umsatz von über 52 Milliarden Franken.

Nach einer Börsenwertanalyse des «Handelsblattes» zählte Novartis im Jahr 2010 zu den 30 wertvollsten Unternehmen der Welt. Gemessen am globalen Arzneimittelumsatz ist Novartis laut IMS-PADDS eines der grössten Pharmaunternehmen der Welt.

Die 10 grössten Pharmaunternehmen der Welt
(nach Umsatz mit Pharmaprodukten, 1. Januar bis
30. November 2010)

			USD in Mia.	Veränderung zu Vorjahr (%)
1	Pfizer	USA	48,9	-3,9
2	Novartis	Schweiz	40,8	10,7
3	Merck & Co.	USA	33,8	-1,5
4	AstraZeneca	UK	31,2	2,7
5	Sanofi-Aventis	F	31,2	-2,0
6	GlaxoSmithKline	UK	29,3	-4,9
7	Roche	Schweiz	28,5	-0,9
8	J&J	USA	23,5	-0,7
9	Abbott	USA	20,8	3,5
10	Lilly	USA	19,5	8,4

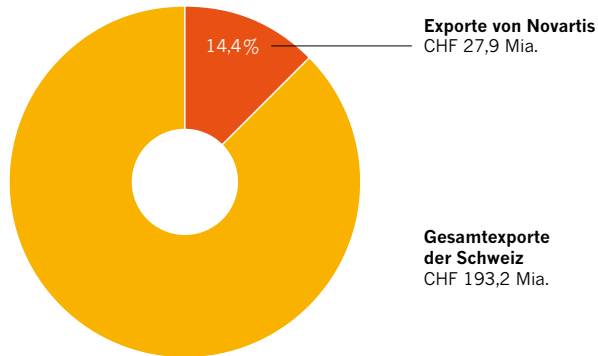
Quelle: IMS PADDS Monthly, 59 Länder, Januar 2011

Einer der grössten Exporteure

Mit einem Anteil von 14,4 Prozent an den gesamten Nettoexporten ist Novartis einer der grössten Exporteure der Schweiz.

Im Jahr 2010 betrugen die Schweizer Exporte insgesamt 193,2 Milliarden Franken, wovon 27,9 Milliarden Franken auf Novartis entfielen. Dem standen Importe von insgesamt 173,6 Milliarden Franken gegenüber, wovon 13,8 Milliarden Franken auf Importe von Novartis (einschliesslich Zwischenprodukte) zurückzuführen waren. Der Exportüberschuss von Novartis betrug somit 14,1 Milliarden Franken.

Handelsbilanz 2010



Verantwortungsbewusster Arbeitgeber

Novartis beschäftigt weltweit zurzeit 119'418 Mitarbeitende. Davon arbeiten rund 12'500 in der Schweiz – verteilt auf die acht Standorte in Basel BS/BL, Stein AG, Embrach ZH, Cham ZG, Bern BE, St-Aubin FR, Nyon VD und Locarno TI. Von besonderer Bedeutung ist die Region Basel, wo Novartis als grösster privater Arbeitgeber auch für Grenzgängerinnen und Grenzgänger viele Arbeitsplätze anbietet. Fast 14 Prozent der hier Beschäftigten leben in Deutschland, über 21 Prozent in Frankreich.

Wie die unten stehende Tabelle verdeutlicht, leben die Mitarbeitenden von Novartis in verschiedenen Kantonen.

Mitarbeitende nach Wohnkantonen	
Basel-Landschaft (BL)	21%
Basel-Stadt (BS)	20%
Aargau (AG)	10%
Waadt (VD)	4%
Solothurn (SO)	2%
Zürich (ZH)	2%
Bern (BE)	2%
Fribourg (FR)	1%
Genève (GE)	1%
Übrige	2%

Vielfalt und Chancengleichheit

Die Gesamtsumme der Lohn- und Sozialleistungen für Mitarbeitende von Novartis in der Schweiz betrug im Jahr 2010 rund 2,7 Milliarden Franken. Seit 1996 stiegen die Löhne um über 25 Prozent. Damit liegt das Lohnwachstum deutlich über dem Inflationsanstieg, der im selben Zeitraum 12,1 Prozent ausmachte.

Auch dem Bildungsstandort Schweiz verhilft Novartis zu entscheidenden Impulsen. Über 39 Prozent der Mitarbeitenden haben einen oder mehrere Hochschulabschlüsse. Das Unternehmen bildet jährlich mehr als 320 Lehrlinge aus und beschäftigt eine ähnlich hohe Zahl an Praktikanten, Doktoranden und Postdocs.

Der Anteil der bei Novartis in der Schweiz beschäftigten Frauen betrug im Jahr 2010 42 Prozent. Im Management beträgt der Frauenanteil derzeit 31 Prozent – gegenüber 14 Prozent im Jahr 2000.

Sicherung von Arbeitsplätzen

Novartis sichert nicht nur direkt Arbeitsplätze, sondern auch indirekt über den Einkauf von Gütern und Dienstleistungen bei Lieferanten, darunter vielen KMU. Im Jahr 2010 tätigte das Unternehmen in den 26 Schweizer Kantonen Bestellungen im Wert von über 2,37 Milliarden Franken. Weltweit betrug das Gesamtvolumen der Bestellungen 5,5 Milliarden Franken.

Einkäufe nach Kantonen (in CHF)

BS	739'228'676	ZG	103'295'906
ZH	564'231'788	VD	63'384'071
BL	343'609'646	NE	43'251'841
AG	213'952'271	SG	38'261'809
BE	104'950'868	LU	30'608'840

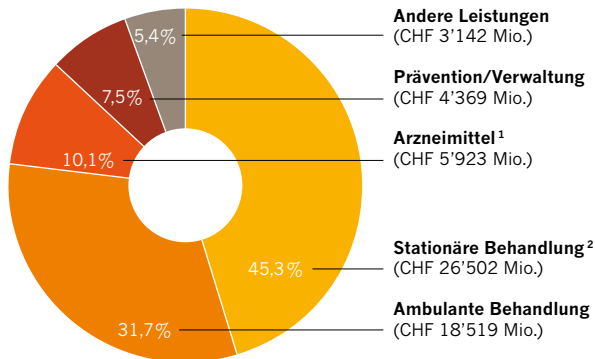
Gesamtwert der Bestellungen in der Schweiz
CHF 2'374'144'234.

Die Einkäufe des Unternehmens sind somit für den Schweizer Arbeitsmarkt von zentraler Bedeutung. So schafft Novartis für jeden Arbeitsplatz im Unternehmen indirekt 2,5 weitere Arbeitsplätze in der Schweiz. Damit trägt Novartis dazu bei, insgesamt über 40'000 Arbeitsplätze in der Schweiz zu sichern.

Anteil der Medikamentenkosten sinkt

Der Anteil der Medikamente an den Gesundheitskosten hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen. 2008 machten die Medikamente lediglich 10,1% der Gesundheitskosten aus, während es 1960 noch 25 Prozent waren.

Aufteilung der Gesundheitskosten nach Leistungen 2008



Quelle: Bundesamt für Statistik, November 2010

¹ Zu Publikumspreisen, ohne Spital. ² Mit Arzneimitteln.

Bedeutende indirekte Einsparungen

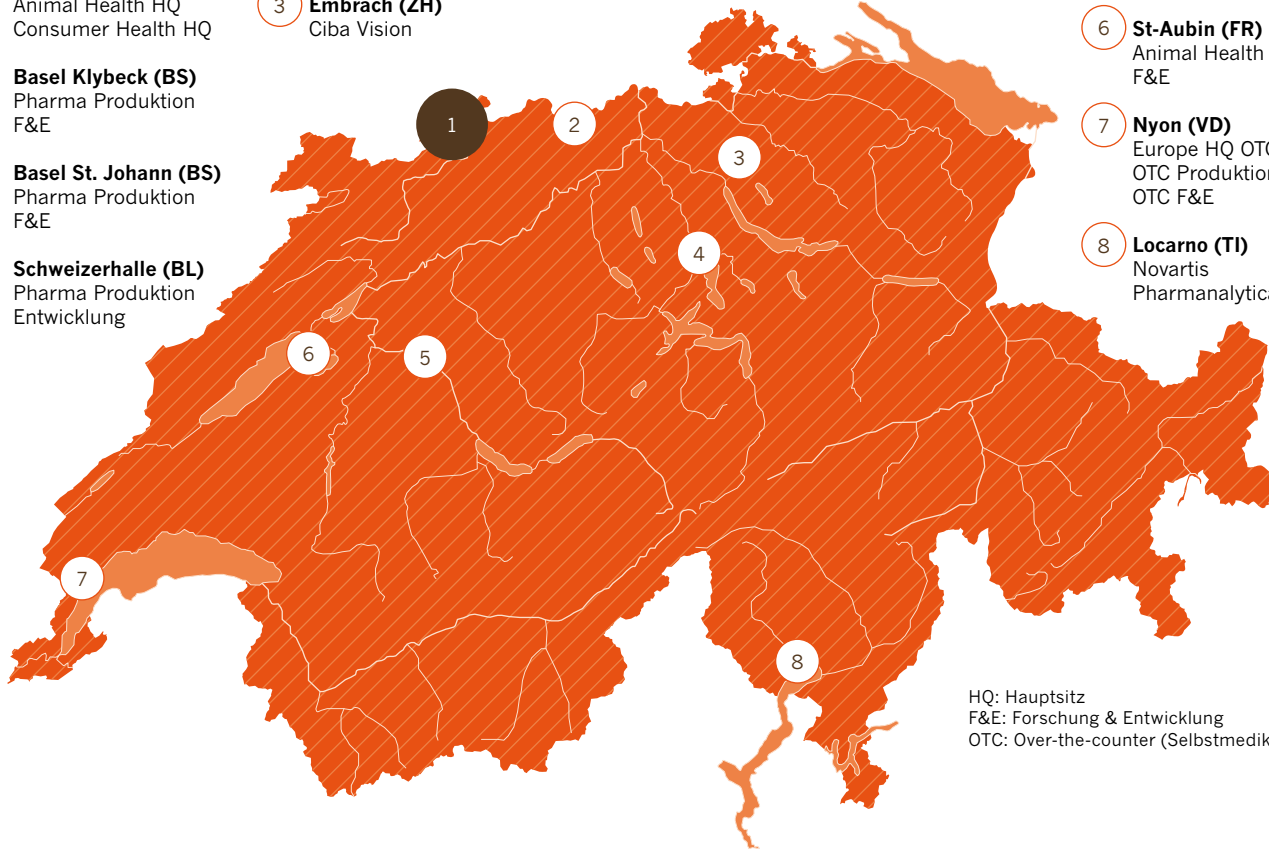
Krankheiten führen aber nicht nur zu Aufwendungen im Gesundheitssystem, sondern auch zu Kosten im sozioökonomischen Bereich, was in der politischen Diskussion meist unbeachtet bleibt.

Die indirekten Kosteneinsparungen durch Vermeidung oder Heilung von Krankheiten mittels innovativer Therapien oder Medikamente müssten viel mehr politische Aufmerksamkeit erfahren. Weil diese Einsparungen jedoch nur schwer quantifizierbar sind und sich ausserhalb des Gesundheitssystems niederschlagen, findet eine ganzheitliche Kostendebatte kaum statt. Dazu müsste man den volkswirtschaftlichen Nutzen einer raschen Genesung und Wiedereingliederung mitberücksichtigen.

Neben diesen schwierig zu quantifizierenden Faktoren gibt es auch messbare Grössen, die zeigen, dass sich durch innovative Medikamente und Therapien direkt Kosten im Gesundheitswesen einsparen lassen. Dies betrifft vorab Bereiche, bei denen durch innovative Ansätze bestehende Diagnose-, Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten optimiert, verkürzt oder effizienter ausgestaltet werden. Dazu zählen beispielsweise eine geringere Anzahl operativer Eingriffe, kürzere Spitalaufenthalte sowie eine Reduzierung von Personal- und Pflegekosten durch Selbstmedikation.

Novartis in der Schweiz

- 1 Basel HQ (BS)**
Corporate HQ
Pharmaceuticals HQ
Animal Health HQ
Consumer Health HQ
- Basel Klybeck (BS)**
Pharma Produktion
F&E
- Basel St. Johann (BS)**
Pharma Produktion
F&E
- Schweizerhalle (BL)**
Pharma Produktion
Entwicklung
- 2 Stein (AG)**
Pharma Produktion
- 3 Embrach (ZH)**
Ciba Vision
- 4 Cham (ZG)**
Sandoz Schweiz
- 5 Bern (BE)**
Pharma Schweiz
Consumer Health Schweiz
- 6 St-Aubin (FR)**
Animal Health
F&E
- 7 Nyon (VD)**
Europe HQ OTC
OTC Produktion
OTC F&E
- 8 Locarno (TI)**
Novartis
Pharmanalytica



HQ: Hauptsitz
F&E: Forschung & Entwicklung
OTC: Over-the-counter (Selbstmedikation)

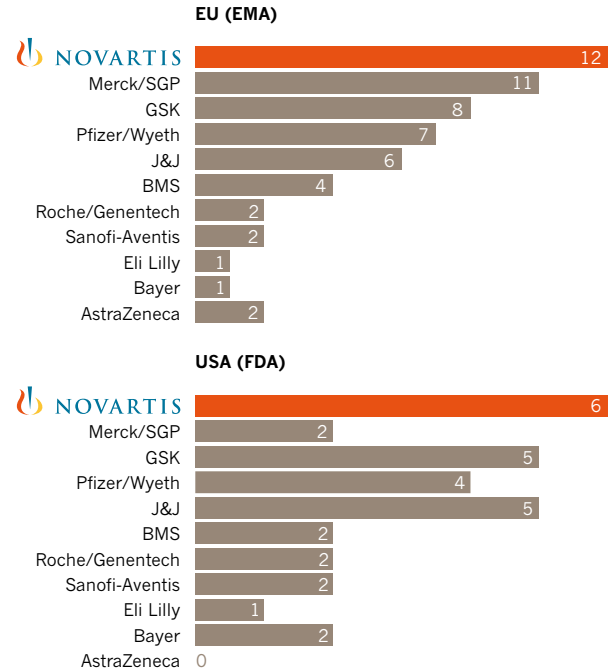
Eines der innovativsten Unternehmen

Novartis konzentriert sich auf die Entwicklung innovativer Medikamente und intensiviert laufend ihre Bemühungen, den Patienten neuartige Therapiemöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler decken ein breites Spektrum von Disziplinen ab und verfügen über branchenweit führende Fähigkeiten, die von der Transplantation und der Immunsuppression bis zu Durchbrüchen in der Onkologie und krankheitsmodifizierenden Therapien gegen Morbus Alzheimer reichen.

Unsere Pipeline beinhaltet mehr als 147 Projekte in verschiedenen Entwicklungsstadien – darunter potenzielle neue Produkte sowie Indikationserweiterungen oder neue Formulierungen für etablierte Produkte. In den nächsten Jahren werden wir eine beträchtliche Anzahl neuer Produkte weltweit auf den Markt bringen.

Zulassungen für neue Wirkstoffe ausgewählter Unternehmen 2007–2010



Bem.: Novartis Daten enthalten mitentwickelte oder mitvermarktete Produkte von Ciba Vision, QLT, Idenix, Genentech: ohne Impfstoffe; Pfizer mit Produkten von Pharmacia Upjohn+Parke Davis + Wyeth; Merck mit Produkten von Schering + Organon; Roche mit Produkten von Genentech; J&J mit Produkten von Janssen + Centocor + RWJohnson; Xolair ist sowohl in den Roche-Genentech Daten als auch in den Novartis-Daten enthalten, Quelle: FDA

Schweiz als grösster Forschungsstandort

Das Forschungsnetzwerk der Novartis Institutes for BioMedical Research (NIBR) umfasst neun Standorte weltweit. Der grösste Forschungsstandort befindet sich in Basel.

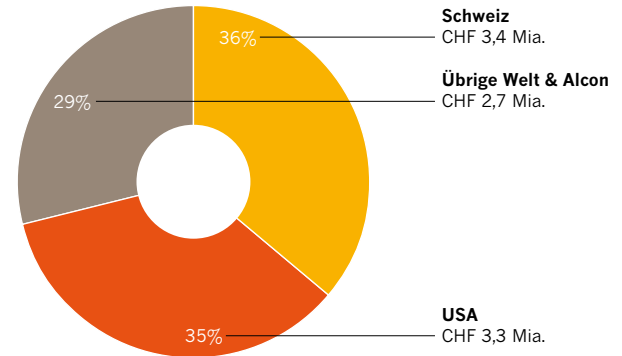
Im Bereich der Forschung beschäftigt Novartis in der Schweiz zurzeit rund 2'700 Mitarbeitende. In der Forschung in Basel kommen bahnbrechende Methoden und hochmoderne Technologien zum Einsatz, um bei der Behandlung von Skelettmuskelerkrankungen, in Neurowissenschaften, Onkologie, Transplantation sowie bei Autoimmun- und Entzündungskrankheiten Durchbrüche zu erzielen.

Das in Basel ansässige, 1970 gegründete Friedrich Miescher Institut (FMI) der Novartis Forschungsstiftung befasst sich mit biomedizinischer Grundlagenforschung. Die rund 320 Beschäftigten setzen modernste Technologien ein, um grundlegende molekulare Mechanismen von Zellen und Organismen in Gesundheit und Krankheit zu erforschen.

Stärkung des Forschungsplatzes

Der Forschungsstandort Schweiz hat für die Forschung und Entwicklung von Novartis zentrale Bedeutung. Im Jahr 2010 investierten wir hierzulande insgesamt 3,4 Milliarden Franken.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung



Die Forschungsprogramme von Novartis in der Schweiz werden durch verschiedene Kooperationen mit Schweizer Universitäten unterstützt – beispielsweise mit dem weltweit renommierten Paul Scherrer Institut.

Novartis Campus in Basel

Der Gesundheitsmarkt wird von Innovation und Wissen angetrieben und ist geprägt von kontinuierlichen dynamischen Veränderungen. Dies erfordert die weltweit besten Arbeitskräfte und eine Arbeitsumgebung, die schnellen Wissensaustausch, Zusammenarbeit und Innovation fördert. Der Novartis Campus leistet einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung unserer Mission. Die ambitionierte Neugestaltung des Werkareals St. Johann in Basel in einen **Campus des Wissens, der Innovation und der Begegnung** unterstreicht unser langfristiges Engagement für den Standort Basel und die Schweiz.

Das Campus-Projekt stellt eine umfassende Erneuerung der Infrastruktur des Basler Standorts dar. Im Mittelpunkt der gesamten Planung steht der Mitarbeitende. **Novartis hat sich zum Ziel gesetzt, eine optimale Arbeitsumgebung zu schaffen – zum Wohl der Mitarbeitenden und des Unternehmens.** Dafür verwenden wir ein vielfältiges Raum- und Arbeitsplatzangebot mit einer Vielzahl von individuellen, gemeinsamen, offenen und geschlossenen Arbeitsbereichen, die inspirierend und innovativ wirken und die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Wissensaustausch fördern.

Campus setzt neue Massstäbe

Die Neugestaltung des Novartis Campus in Basel setzt auch in ökologischer Hinsicht neue Massstäbe: Novartis hat sich in der weltweiten Energiestrategie von 2005 freiwillig verpflichtet, ihre globalen direkten CO₂-Emissionen im Zeitraum von 2008 bis 2012 auf einen Wert zu senken, der fünf Prozent unter dem von 1990 liegt. Es sind vor allem drei Massnahmen, mit denen dieses ehrgeizige Ziel erreicht werden soll: Bauliche Massnahmen, der Einsatz möglichst energieeffizienter Geräte sowie der Verbrauch eines möglichst hohen Anteils erneuerbarer Energien.

Für den Bau des Campus und die Verlagerung der Produktionsanlagen an andere Standorte der Region Basel rechnet Novartis bis 2014 mit Aufwendungen in Höhe von mehr als 2,2 Milliarden Franken. Bis dann werden auf dem Campus achtzehn neue Forschungs- und Bürogebäude realisiert sein, die neue attraktive und innovative Arbeitsplätze für annähernd 8'000 Mitarbeitende bieten werden. **Das Projekt bringt damit bedeutende Bauaufträge für die Schweiz und wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft mit sich.**

Weitere Informationen: www.novartis.ch/campus

Engagement in vier Teilbereichen

Wir engagieren uns in vier Teilbereichen:

Patienten: Wichtige Initiativen sind auf vernachlässigte Krankheiten zugeschnitten. Diese erstrecken sich von Malaria über Lepra bis hin zur arzneimittelresistenten Tuberkulose. Novartis stellt Patienten in Entwicklungsländern Medikamente zum Selbstkostenpreis oder auch kostenlos zur Verfügung.

Unternehmensethik: Wir pflegen und fördern eine Unternehmenskultur, in der ehrliches, gesetzeskonformes und integriertes Verhalten als Schlüssel zum Erfolg gilt.

Mitarbeitende und Gemeinschaften: Novartis ist bestrebt, die Lebensqualität ihrer Mitarbeitenden zu fördern. Durch unser Engagement für «Diversity and Inclusion» setzen wir uns für Chancengleichheit, Fairness und gegenseitigen Respekt ein.

Umweltschutz: Wir betrachten es als unsere Verantwortung, die höchsten Produktionsstandards umzusetzen, um die Umwelt zu schützen. Wir beobachten potenzielle Risiken und konzentrieren uns darauf, unseren Verbrauch an natürlichen Ressourcen zu minimieren.

Weitere Informationen: www.novartis.ch/citizenship

Unsere Programme und Initiativen

Mit unserem Corporate Citizenship-Programm erreichen wir jedes Jahr Millionen von Menschen auf der ganzen Welt.

Coartem® subventioniert

Über 81 Millionen Behandlungseinheiten geliefert (2010) – insgesamt über 333 Millionen Einheiten zur Verfügung gestellt

Gratisabgabe von Medikamenten gegen Lepra

> 268'000 Patienten erreicht (2010), seit 2003 über 2,8 Mio.

Spende von Tuberkulose-Medikamenten

> 87'000 Patienten erreicht (2010), seit 2003 über 470'000

Glivec® Patientenhilfsprogramm

> 37'000 Menschen in 80 Ländern haben 2010 davon profitiert

Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung

Kompetenzzentrum für Corporate Responsibility und internationale Gesundheit

NITD¹ in Singapur

Konzentration auf Tuberkulose, Denguefieber und Malaria

NVGH² in Siena, Italien

Impfstoffforschung im Bereich vernachlässigter Krankheiten

2010

Projekte und Forschungsaufwendungen im Wert von über CHF 1,6 Mia.³ Dies entspricht 3% unseres weltweiten Nettoumsatzes.

¹Novartis Institute for Tropical Diseases, ²Novartis Vaccines Institute for Global Health, ³Auf Basis des ungefähren Marktwerts

Verbesserter Zugang zur Gesundheitsversorgung

Seit über 30 Jahren engagiert sich die **Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung** als Kompetenzzentrum für Corporate Responsibility und internationale Gesundheit für die Ärmsten der Armen. Dabei arbeitet sie in den drei folgenden, sich überlappenden Bereichen:

Gesundheitsprojekte: Die Stiftung unterstützt Projekte in Entwicklungsländern zur Verbesserung des Zugangs zu Gesundheitsdiensten und sorgt dafür, dass Medikamentenspenden von Novartis die bedürftigen Patienten tatsächlich erreichen.

Corporate Responsibility: Die Novartis Stiftung hat Konsultativstatus im Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (UN ECOSOC). In dieser Funktion entwickelt sie Corporate-Responsibility-Konzepte und unterstützt Novartis in ihrem Bestreben, den UN Global Compact operativ umzusetzen.

Dialog und Networking: Durch die Positionierung als unternehmensnahe Stiftung nimmt die Novartis Stiftung eine Vermittlungs- und Ausgleichsrolle zwischen dem Privatsektor, der Politik und der Zivilgesellschaft ein. Sie organisiert internationale Symposien und Experten-Panels und schafft damit Raum für einen Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren.

Weitere Informationen: www.novartisstiftung.org

Forschung für bedürftige Patienten

Das **Novartis Institute for Tropical Diseases (NITD)** wurde 2002 in Singapur gegründet. In Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Wissenschaftlern sowie Forschungszentren von Novartis entwickelt das Institut Medikamente gegen Krankheiten wie Denguefieber, Malaria und Tuberkulose, die sich stark ausbreiten. Die vom NITD entwickelten Medikamente werden an bedürftige Patienten zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Weitere Informationen: www.nitd.novartis.com (in Englisch)

Das **Novartis Vaccines Institute for Global Health (NVGH)** im italienischen Siena widmet sich der Impfstoffforschung für vernachlässigte, in den Entwicklungsländern verbreitete schwere Krankheiten. Das NVGH befasst sich mit Durchfallerkrankungen und arbeitet an der Entwicklung eines Breitbandimpfstoffs für Salmonelleninfektionen.

Der Gesellschaft verpflichtet

Novartis führt den **Partnerschaftstag** in Erinnerung an die Gründung des Unternehmens durch. Alle Beschäftigten erhalten einmal im Jahr die Gelegenheit, sich freiwillig einen Tag lang an einem lokalen, gemeinnützigen Projekt zu beteiligen. Im Jahr 2010 nahmen weltweit über 20'000 Mitarbeitende am Novartis Partnerschaftstag teil, darunter 4'500 in der Schweiz.

Weitere Informationen: www.novartis.ch/cpd

Das **Novartis Biotechnology Leadership Camp** ist ein dreitägiges Biotechsymposium, das talentierte Studierende aus den Bereichen Naturwissenschaften und Wirtschaft mit Experten aus Industrie und Hochschulen zusammenbringt. Der Anlass, kurz «BioCamp» genannt, wurde von Novartis bereits fünfmal erfolgreich durchgeführt. Etwa 60 Studierende erhalten dabei einen Einblick in die neusten Trends der Biotechnologie und entwerfen in Workshops kreative Biotechprodukte und Businesspläne. Ausserdem zeigt das BioCamp den Teilnehmenden Karrieremöglichkeiten in Industrie und Akademie auf.

Weitere Informationen: www.novartis.ch/biocamp

Starthilfe für Jungunternehmen

Der **Novartis Venture Fund** hat sich zum Ziel gesetzt, junge Start-up-Unternehmen zu unterstützen, die innovative Life-Sciences-Konzepte zum Wohle der Patienten entwickeln.

Der Novartis Venture Fund ist heute einer der grössten Corporate Venture Funds in diesem Bereich und spielt bei der Förderung von Unternehmen weltweit eine bedeutende Rolle. In der Schweiz bildet der Fund einen festen Bestandteil des Schweizer Venture-Capital-Marktes und leistet einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der sich dynamisch entwickelnden Biotechbranche.

Durch finanzielle Mittel und beratende Tätigkeit im Rahmen der Ausübung von Verwaltungsratsmandaten wurden bislang über 150 Unternehmen weltweit durch den Venture Fund unterstützt. Etwa ein Drittel dieser im Laufe der Jahre geförderten neu gegründeten Unternehmen ist in der Schweiz ansässig. 2010 belief sich das Gesamtvolumen in Neu- und Nachfolgeinvestitionen auf ca. 80 Millionen Franken, wovon knapp 15% in junge Unternehmen in der Schweiz investiert wurden.

Weitere Informationen: www.venturefund.novartis.com

Gemeinnütziges Engagement

Novartis engagierte sich 2010 im Bereich **Sponsoring & Donations** in verschiedenen Initiativen und Projekten in der humanitären Nothilfe, sozialen Anliegen, der Förderung der Wissenschaft, der Kultur und dem Sport-sponsoring. Das Schwergewicht der Fördertätigkeit liegt bei Aktivitäten, die einen Bezug zur Geschäftstätigkeit oder aber eine räumliche Nähe zu den Firmenstandorten von Novartis aufweisen.

Engagement im Rahmen der humanitären Nothilfe:

2010 leistete Novartis humanitäre Nothilfe für die Erdbebenopfer von Haiti, Chile und die Flutopfer in Pakistan. Den grössten Einsatz leistete Novartis für die Erdbebenopfer von Haiti, hier wurden weltweit finanzielle Mittel und Medikamente im Wert von über USD 2,5 Mio. gespendet.

Förderung sozialer Anliegen: Im sozialen Bereich werden in vielfältiger Form Institutionen und Initiativen gefördert, die benachteiligten Menschen helfen. So leistet Novartis namhafte Spendenbeiträge an lokale gemeinnützige Organisationen, Quartiertreffpunkte, Gassenküchen, Kontaktstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche, Institutionen der Alterspflege sowie an Pfarrämter in Basel oder auf nationaler Ebene an Swisscontact bzw. das Schweizerische Rote Kreuz.

Förderung der Wissenschaft und Kultur

Förderung der Wissenschaft: Für ein innovatives und weltweit führendes Gesundheitsunternehmen wie Novartis sind der wissenschaftliche Austausch und ein offenes wissenschaftsfreundliches Klima zentrale Anliegen und Förderschwerpunkte. Novartis unterhält in Forschung und Lehre enge Beziehungen zur Universität Basel, der ETH in Zürich und der EPFL in Lausanne. Die Novartis Stiftung fördert den Nachwuchs in der biomedizinischen Forschung und unterstützt Forschungsprojekte an Schweizer Universitäten.

Förderung der Kultur: Im Kulturbereich pflegt Novartis langjährige Partnerschaften mit renommierten Institutionen wie dem Antikenmuseum Basel, der Fondation Beyeler, dem Kunstmuseum Basel, dem Museum der Kulturen Basel, dem Museum Rietberg in Zürich, dem Zoo Basel sowie der Basler Museumsnacht. Am Theater Basel unterstützte Novartis das Opernstudio.

Sportsponsoring: Im Sportbereich unterstützte Novartis als Hauptsponsor den FC Basel sowie das Basketballteam Starwings Basket Regio Basel und betrieb auch Fussballtalentförderung in der Region Basel.

Günstige Entwicklungsmöglichkeiten

Novartis ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das auf seine Zugehörigkeit zur Schweiz stolz ist und sich unserem Land in hohem Masse verpflichtet fühlt. Mit der Schaffung des Novartis Campus in Basel unterstreichen wir unser langfristiges Engagement für den Standort Schweiz.

Gemäss einem Index des World Economic Forums ist die Schweiz momentan das kompetitivste Land der Welt. Unbestritten starke Seiten sind Qualitätsdenken, Sicherheit und Arbeitsethik. Das Nebeneinander von grossen multinationalen Unternehmen und führenden Hochschulen, KMU, Start-up-Firmen sowie ein Cluster aus biomedizinischer Forschung schafften für die Pharmaindustrie einen fruchtbaren Boden. Generell ermöglichen die Gesetze und Regulierungen Firmen in der Schweiz die Flexibilität und den Freiraum, um im härter werdenden internationalen Wettbewerb mitzuhalten.

Sich im Standortwettbewerb behaupten

Novartis sieht als global tätiges Unternehmen in der Schweiz weiterhin günstige Entwicklungsmöglichkeiten. Dennoch gibt es Tendenzen, denen aus Sicht des Unternehmens politisch Aufmerksamkeit geschenkt werden muss.

Die Politik sollte nicht die heute vergleichsweise gute Ausgangslage durch neue Regulierungen und problematische Initiativen verschlechtern. Daneben ist es wichtig, konstant in die Grundlagen für Ausbildung, Forschung und Innovation zu investieren. Nur so wird die Schweiz an der Spitze mithalten können.

Folgende Rahmenbedingungen sind für ein global tätiges Gesundheitsunternehmen wie Novartis zentral:

1. ein liberales Gesellschafts- und Arbeitsrecht
2. eine wettbewerbsfähige Steuergesetzgebung
3. Forschungsfreundlichkeit und der Schutz des geistigen Eigentums
4. eine wettbewerbsfähige Bildungspolitik
5. ein attraktives Umfeld für die Mitarbeitenden, die hier wohnen und arbeiten

Novartis International AG
Public Relations Switzerland
CH-4002 Basel

Allgemeine Auskünfte

Tel. +41 61 324 11 11
Fax +41 61 324 8001
www.novartis.com
www.novartis.ch

Medienauskünfte

Tel. +41 61 324 22 00
media.relations@novartis.com

